

Väter & Karriere Newsletter 1-2014

Elterngeld Plus – hat sich das Warten gelohnt?

Vor wenigen Tagen hat Familienministerin Schwesig ihre Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Elterngeldes vorgestellt. Mit dem sogenannten Elterngeld Plus soll eine frühere Rückkehr in den Beruf attraktiver werden: Wer Teilzeit in einem Umfang von mindestens 25 Prozent arbeitet, kann künftig bis zu 28 Monate zusätzlich zum Teilzeiteinkommen Elterngeld bekommen. Wenn Väter und Mütter Teilzeit arbeiten, sollen sie maximal die Hälfte des regulären Elterngelds bekommen. Unterm Strich bekommen in Teilzeit arbeitende Eltern über den gestreckten Zeitraum dann genauso viel Elterngeld wie Eltern, die auf Berufstätigkeit verzichten.

Zusätzlich ist ein Partnerschaftsbonus geplant: Väter und Mütter, die zeitgleich in Teilzeit wechseln, um sich um das Kind zu kümmern, können dafür vier zusätzliche Elterngeld-Plus-Monate bekommen. Mit dieser Änderung wird ein „Geburtsfehler“ des bisherigen Elterngeldes beseitigt: Für Väter und Mütter, die bislang gleichzeitig ihre Arbeitszeit reduziert und Elternzeit genommen haben, waren die 14 Monate Elternzeit bislang nach 7 Monaten aufgebraucht.

Diesen Fehler zu beheben war bereits für die vergangene Legislaturperiode im Rahmen eines „Teilelterngeldes“ geplant. Mit der jetzt angekündigten „Plus“ Regelung ist das Gesetz jetzt in der Lage, den in ihn gesetzten Anspruch, partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit von Anfang an zu ermöglichen, einzulösen. Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Wer mehr Väter in Elternzeit bzw. Väter mehr als 2 Monate in Elternzeit sehen möchte, wird enttäuscht sein. An eine Ausweitung der „Vätermonate“ traut sich hierzulande wohl niemand ran. Da kann Mann nur neidisch nach Island schauen, das gerade die schwerste Wirtschaftskrise überstanden eine Ausweitung der bislang drei für Väter reservierte Elternzeit Monate auf fünf angekündigt hat. Aus der 3-3-3 wird eine 5-5-2 Regelung. Fünf Monate für die Mütter, fünf für die Väter und zwei zur freien Verfügung. Das wäre auch hierzulande ein echtes PLUS.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und zahlreiche Anregungen für Ihre Arbeit. In diesem Newsletter finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

- [Mehr leben, weniger arbeiten](#)
- [Literaturhinweis](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Mehr leben, weniger arbeiten

Der Deutsche Frauenrat und das Bundesforum Männer nahmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, den Vorschlag der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, für ein neues Arbeitszeitverständnis gemeinsam zu unterstützen. Deutschland braucht die Debatte um eine (geschlechter-)gerechtere Neu- bzw. Umverteilung von produktiver, reproduktiver und gesellschaftlicher Arbeit. Auch Arbeitszeitverkürzung muss wieder auf die politische Agenda. Die Neudefinition des „Normalarbeitsverhältnisses“ darf nicht länger tabu sein. „Eine neue Arbeitszeit-Debatte ist dringend notwendig, auch wenn die ablehnenden Reaktionen aus der Mitte von Politik und Wirtschaft uns das Gegenteil nahelegen wollen“, sagte dazu Hannelore Buls, Vorsitzende des Deutschen Frauenrates. Insbesondere die Arbeitszeit für Eltern mit kleinen Kindern habe mit dem Schwesig-Modell einen wichtigen Impuls bekommen. Es sieht für diese Gruppe eine Senkung der Arbeitszeit auf 32 Stunden/Woche vor, die aus Steuermitteln ausgeglichen werden soll. „Dieser Vorschlag muss auch im Interesse von Vätern voran gebracht werden“, so der Vorsitzende des Bundesforum Männer, Martin Rosowski. [... weiterlesen](#)

Literaturhinweis

Gleichstellung in der Sackgasse?

Der Titel „[Gleichstellung in der Sackgasse?](#)“ von Paul Zulehner und Petra-Steinmair-Pösel möchte kein weiterer Aufreger sein, derlei Veröffentlichungen gebe es in der Geschlechterdebatte genug, äußern die Autoren bereits im ersten Satz. Das Buch erhebt aber nichts weniger als den Anspruch, in eben dieser aufgewühlten Debatte einen „dritten Weg“ aufzuzeigen, der aus dem Patt zwischen den Extremen Radikalbiologismus und Radikalkonstruktivismus herausführen könnte und einen Pfad aufzeigt, der Frauen und Männern, aber vor allem erschöpften Familien, Herausforderungen des Alltags geschlechtergerecht begegnen können.

Der Diskurs in dem vorliegenden Band wird auf der Grundlage von drei im Abstand von jeweils 10 Jahren in Österreich erhobenen Datensätzen geführt. Die Anlage der jeweiligen Befragungen erlaubt sowohl eine Vergleichbarkeit als auch die Darstellung der sich im Zeitverlauf entwickelnden Veränderungen zum Beispiel bei der Frage nach der Bedeutung von Arbeit für Männer. Zusätzlich wurden aber auch neue Themen in die Befragung aufgenommen, zum Beispiel zum Thema „Feminismus und moderne Frau“. [...weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Das Männliche weiter denken!

Im Rahmen der veranstaltungsreihe „Wie wollen wir leben? – Lebensentwürfe in Bewegung“ findet am 7. April 2014 folgende Veranstaltung statt: Das Männliche weiter denken! Jungen benötigen im Prozess des Heranwachsens positive Perspektiven auf das Männliche. Wer sich aber unter den Erziehungsstilen umschaute, der findet wenig Brauchbares und Substanzielles: Oft wird auf „negative Männlichkeit“ zurückgegriffen und versucht, diese umzukehren. Weitere Infos zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

2. Hessischer Vätertag

Am 15. Juni 2014 dreht sich in Hessen bereits zum zweiten Mal alles rund um Väter und ihre Bedeutung für Kinder und Gesellschaft. Die *hessenstiftung – familie hat zukunft* ruft dazu auf, mit eigenen Aktionen an diesem Tag den 2. Hessischen Vätertag zu begehen.

Der Hessische Vätertag ist nicht als zentrale Veranstaltung geplant, sondern als Aktionstag, an dem in verschiedenen Städten und Gemeinden unterschiedliche Veranstaltungen, Diskussionen, Straßenfeste, Rundgänge, Ausstellungen etc. das Thema „Vatersein“ in die Öffentlichkeit bringen. Interessierte Gruppen, Vereine, Schulen und Betriebe sind eingeladen, sich mit ihren Aktionen an diesem Tag zu beteiligen und den Menschen in Hessen die Bedeutung des Vaterseins in all seinen Facetten näher zu bringen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Linktipps

Der anstrengende Aufbruch - Ein Forschungsbericht

Die [Studie](#) ist die dritte Wiederholung einer Untersuchung der Männer- bzw. Geschlechterrollen in Österreich. Zu den zentralen Ergebnissen dieser Studie gehören unter anderem die Notwendigkeit der Stärkung von Väterbeteiligung an der Kindererziehung und Anreize zur verstärkten Nutzung der Väterkarenz. Dazu sollten Wirtschaft und Gesellschaft familien- bzw. kinderfreundlichere Arbeits- und Rahmenbedingungen bieten, um die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Kindererziehung auch für Männer stärker zu ermöglichen.

Männlichkeit im Wandel

Die [Dokumentation](#) der Fachtagung ‚Männlichkeit im Wandel am 2. und 3. Dezember 2013 in Berlin ist jetzt online. Darunter u.a. die Präsentation von Bettina Franzke zum Thema ‚Genderaspekte in der Berufswahl und Berufsberatung‘ sowie die von Carsten Wippermann ‚Gesellschaftliche Teilhabe, Bildung, Zukunft – Herausforderungen für Jungen und junge Männer‘

Familie: Politik, Lebensformen und Einstellungen im Wandel

Der Abschied vom Standard des männlichen Alleinverdieners vollzog sich in Deutschland erstaunlich schnell. Immer noch steigen Frauen oft aus dem Berufsleben aus, wenn sie Kinder bekommen. Zwei sich scheinbar widersprechende Befunde – zwei Beiträge im gerade erschienenen März-Heft der Vierteljahresschrift WZB-Mitteilungen. Schwerpunkt des Heftes ist „Familie“, die Beiträge sondieren das Spannungsfeld zwischen zähen Rollenbildern und Umbrüchen im Zusammenleben der Generationen. Den Siegeszug des Zweiverdienermodells seit der deutschen Vereinigung analysiert [Agnes Blome](#). Dass Mutterschaft und Karriere immer noch schwer vereinbar sind, zeigt dagegen [Nadiya Kelle](#) in ihrem Beitrag „Grenzen des Wandels“. Wie – und dass – Kinder die Erwerbstätigkeit ihrer Väter beeinflussen, beschreiben [Matthias Pollmann-Schult](#) und [Mareike Wagner](#). Das ganze Heft gibt es als [pdf Datei](#).

Herausgeber:
Hans-Georg Nelles
Väter & Karriere
Volmerswerther Straße 41
40221 Düsseldorf

Newsletter 2-2014 erscheint im Mai 2014. Zum Abbestellen klicken Sie hier: [unsubscribe](#)